Die Buchmalerei des Mittelalters und ihre Beziehungen zu anderen Gattungen : Referate, gehalten an der 5. Tagung der Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz, Lausanne, 19./20. Juni 1982

Autor(en): **Brenk, Beat**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 2: **Die Buchmalerei des Mittelalters und ihre Beziehungen zu anderen Gattungen = L'enluminure du moyen âge et ses relations avec les autre techniques**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE BUCHMALEREI DES MITTELALTERS UND IHRE BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN GATTUNGEN

Referate, gehalten an der 6. Tagung der *Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz,* Lausanne 19./20. Juni 1982.

EINLEITUNG

Die Generalversammlung der Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz diskutierte am 28. Juni 1981 in Zürich den Vorschlag des Unterzeichneten, die Tagung 1982 der mittelalterlichen Buchmalerei zu widmen. Der obige Titel resümiert die verschiedenen Empfehlungen der Diskussion, an die sich die meisten Referenten der Lausanner Tagung vom 19./20. Juni 1982 gehalten haben. Nur wenige Autoren beherzigten die Formulierung des Tagungsthemas nicht. Alle aber fertigten in dankenswerter Weise eine Kurzversion ihres Vortrages an, die den Tagungsteilnehmern zuvor zugesandt wurde. Diese Kurzfassungen liegen den hier abgedruckten Texten zugrunde; einzelne sind nachträglich etwas überarbeitet worden.

Die meisten Referenten repräsentieren die jüngere und mittlere Generation schweizerischer Mediävisten. Dass die Redaktion der ZAK ihre Beiträge publiziert, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Glücklicherweise fand sich der Lausanner Ordinarius für mittelalterliche Kunstgeschichte, ENRICO CASTELNUOVO, bereit, dem Kolloquium eine historiographische Einführung voranzustellen, die sozusagen den Initianten unserer heutigen Fragestellung, A.-N. Didron (l'aîné), ins richtige Licht rückt. Die von Didron postulierte enge Beziehung der Buchmalerei zur Glasmalerei erläuterte Frau Prof. ELLEN BEER (Bern) am Beispiel des Graduale von St. Katharinenthal. Ihr Vortrag kann leider nicht in dieser Zeitschrift abgedruckt werden, da ihn die Verfasserin im Kommentarband der Faksimile-Edition des Graduale publizieren wird. Der Kommentarband erscheint vermutlich noch in diesem Jahr. Aus dem nämlichen Grund kann auch das Referat von Prof. DAVID H. WRIGHT (Berkeley) über «Traditio and Inventio in Late Antique Illustrations of Vergil» hier nicht erscheinen; es wird im Rahmen der Faksimile-Edition des Vergilius Vaticanus zum Abdruck kommen.

Nachdem Emile Mâle zu Beginn unseres Jahrhunderts die Fragestellung Didrons schon auf die Wandmalerei und die Monumentalskulptur ausgedehnt hatte, gibt es heute keine künstlerische Gattung, die nicht mit der Buchmalerei in Verbindung gebracht worden ist. Ein zusammenfassendes Urteil über die von Mâle oft unterstellte Abhängigkeit der Monumentalskulptur von der Buchmalerei wäre freilich verfrüht. Einige der hier abgedruckten Referate steuern wertvolle Einzelnachweise bei, die das bisherige Bild bereichern und differenzieren.

Die Forschung hat *eine* Spezies der Buchmalerei, die Papierhandschriften des 15. Jh., noch wenig berücksichtigt. Wir dürfen es als Glücksfall bezeichnen, dass zwei Autorinnen diesem wichtigen Thema ganz neue Aspekte abgewinnen konnten. Vor allem ist in diesem Zusammenhang auf die Serienproduktion als Vorstufe der Druckgraphik hinzuweisen.

Dass mit den Referaten der Lausanner Tagung das ganze Jahrtausend der Buchmalerei (4.–15. Jh.) mit markanten Exempla vertreten ist, darf man als gücklichen Zufall werten, der sowohl für die Sache als auch für die Autoren spricht.

Beat Brenk